

Schaller tritt nicht mehr an

**VG RÜDESHEIM** (wba). Nunmehr steht es definitiv fest: Michael Schaller wird für eine weitere Amtszeit als hauptamtlicher Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Rüdeshcim nicht mehr zur Verfügung stehen. Dies teilt Helmut Schmidt, Ortsbürgermeister von Waldböckelheim, für den SPD-Gemeindeverband auf Anfrage der AZ mit. Schaller befindet sich zurzeit nach einer Hüftoperation in Reha. Er habe der gemeinsamen Tagung von Gemeindeverband und Fraktion per Videotelefonie mitgeteilt, dass er nicht mehr kandidieren werde.

#### SPD verzichtet auf Nominierung

Monatelang war in der Verbandsgemeinde über diese Frage gerätselt worden. Schallers Amtszeit läuft Ende Mai aus, bei den Neuwahlen zum Verbandsgemeinderat Mitte Februar hatte die CDU die absolute Mehrheit gewonnen. Deswegen wird die SPD auch keinen anderen Kandidaten für das Amt des Ersten Beigeordneten benennen.

Als ehrenamtlichen Beigeordneten hat die SPD einstimmig den seit Jahren in der Kommunalpolitik engagierten Michael Schlapp (64) aus Argenschwang nominiert. Als künftigen hauptamtlichen Ersten Beigeordneten hat die CDU bereits den bisherigen Büroleiter der VG-Verwaltung Heinz-Martin Schwerbel benannt. Zum SPD-Fraktionsvorsitzenden im neuen Verbandsgemeinderat wurde Helmut Schmidt gewählt, seine Stellvertreter sind Markus Stein (Winterbach) und Renata Barthelmeh (Weinsheim). Schmidt werde im Laufe der Wahlzeit das Amt an Stein abgeben, wurde mitgeteilt. Am 14. April soll eine Klausurtagung zur weiteren Arbeit der SPD in der VG Rüdeshcim stattfinden.

#### LESERBRIEFE

Zu einem Bericht über den Neujahrsempfang des AfD-Kreisverbandes diese Zuschrift des Gastredners der Veranstaltung.

#### Das Gegenteil gesagt

Im Bericht von Wolfgang Bartels über den Neujahrsempfang des AfD-Kreisverbandes Bad Kreuznach, (Allgemeine Zeitung, 8. Januar 2018) wird mein Vortrag als Gastredner bei diesem Ereignis erwähnt. Unter anderem soll ich dabei behauptet haben: „Trotzdem brauche es, wenn man den Kulturkampf gewinnen wolle, einer Partei, die uns zum endgültigen Sieg führen will.“ (Fehler im Originalartikel).

Dies ist unrichtig. Ich habe exakt das Gegenteil gesagt und als Beispiel ausführlich und ausdrücklich auf die Partei „Die Grünen“ verwiesen. Als Beispiel für eine Partei, die bei vergleichsweise kleinen Stimmanteilen und überschaubarer Regierungsbeteiligung die Politik der letzten Jahrzehnte wesentlich mitgeprägt hat. Ich habe ausgeführt, dass die AfD als demokratische Partei in ähnlicher Weise die Spannung zwischen Willen und Können auf Dauer aushalten und politischen Einfluss nehmen kann, aber einen 'endgültigen Sieg' weder anstreben sollte, noch ihn benötigt, um wichtige Ziele zu erreichen. Unsere Partei verfolgt keine antidemokratischen Ziele, wie diese Formulierung suggeriert, sondern will im Gegenteil einen dauerhaften demokratischen Diskurs auf allen Ebenen.

Dr. Stefan Scheil  
67141 Neuhofen

# Feuerwehrmann mit Leib und Seele

**MARCEL SCHÖN** 25-Jähriger ist neuer Wehrführer in Warmroth / Jetzt will er neue Mitglieder gewinnen

Von Sonja Flick

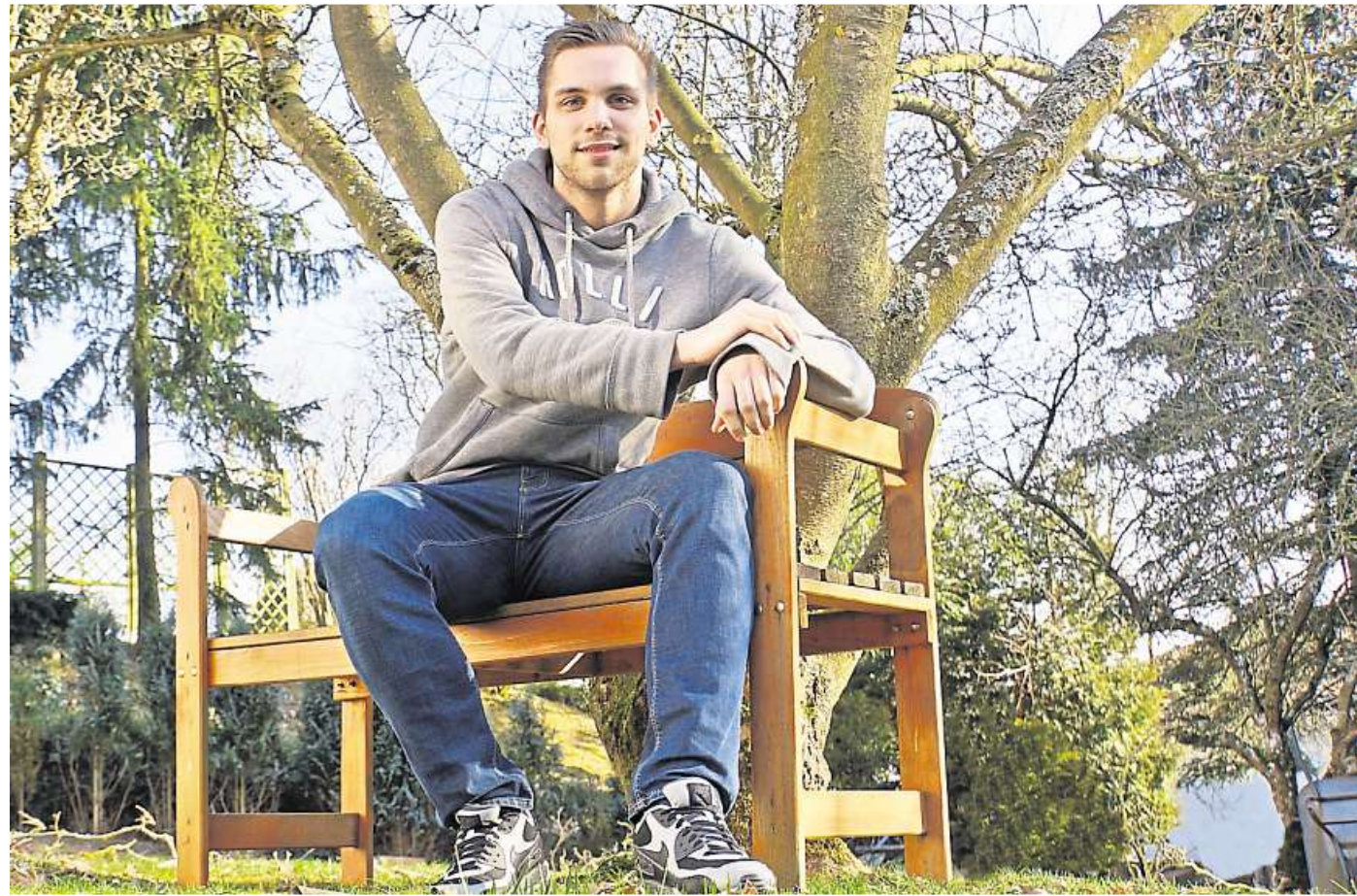
**WARMSROTH.** Die großen roten Feuerwehrautos mit ihren blinkenden Lichtern haben Marcel Schön als kleinen Bub ziemlich fasziniert. Nun, fast 20 Jahre später, wurde Schön von den Kameraden zum Warmrother Wehrführer gewählt. So tritt der heute 25-Jährige in die Fußstapfen seines Vaters, der ebenfalls mit Herz und Seele bei der Feuerwehr ist. „Mit sechs Jahren bin ich schon immer mitgegangen – übrigens aus freien Stücken“, erinnert sich der Warmrother, ein Lächeln begleitet seine Erinnerung. Natürlich habe er die Gefahren dieses Ehrenamtes damals noch gar nicht so richtig realisieren können. Doch mit dem Älterwerden stellte er seinem Vater immer mehr Fragen und mit zehn Jahren ging es für Schön Junior dann in die Jugendfeuerwehr.

#### Phasenweise hatte auch mal der Fußball Vorrang

Zwischendrin gab es eine kleine Auszeit, denn auch Fußball stand bei dem Warmrother stets hoch im Kurs. Doch da diese zwei Hobbys neben der Schule zu viel Zeit fraßen, musste eins von beiden weichen. Die Feuerwehr zog den Kürzeren. Aber: „Es hat einfach irgendwas gefehlt“, erinnert sich der junge Wehrführer.

Nach einem Jahr Feuerwehr-Abstinenz folgte die reumütige Einsicht, dass es ohne dieses Hobby einfach nicht geht. Mit 16 Jahren schon meisterte Schön besondere Anforderungen und erhielt die Leistungsspanne, die höchste Auszeichnung für ein Mitglied der Deutschen Jugendfeuerwehr, und ein nahtloser Übergang in die Freiwillige Feuerwehr erfolgte.

Nun kündigte Schöns Vorgänger aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt als Wehrführer Warmroths an. Ein Nachfolger



Marcel Schön führt künftig die Freiwillige Feuerwehr Warmroth.

Foto: Sonja Flick

musste her. Marcel Schöns Voraussetzungen stimmten, die abgeschlossene Grundausbildung hatte er schon lange in der Tasche und auch der Lehrgang zum Gruppenführer war längst absolviert. Dem Amt des Wehrführers stand eigentlich nur noch die Wahl der Kollegen im Weg. Aber nein, da stand nicht wirklich jemand im Weg, denn die Mehrheit sah Schön bereits in dem Posten.

#### Ausrückegemeinschaft mit Daxweiler

Und was steht nun bei dem jungen Wehrführer so alles auf der To-Do-Liste? „Eines der Hauptziele, die ein Wehrführer verfolgen sollte, ist die Mitgliedererziehung“, betont Schön. Dies

werde er daher verstärkt angehen, wobei den Warmrother auch das berühmte „Klinkenputzen“ nicht abschreckt. Von Tür zu Tür, persönlich mit den Leuten reden, Fragen beantworten. Gespräche mit dem Wehrführer aus Daxweiler hätten ebenfalls schon stattgefunden, und eine Ausrückegemeinschaft zwischen Warmroth und dem Nachbarort Daxweiler wurde bereits angeschoben.

Was den Warmrother Wehrführer in der Vergangenheit besonders beeindruckt hat, sei, besonders bei einem Katastrophenereignis wie zum Beispiel dem Hochwasser in Stromberg 2016, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Hilfsorganisationen. „Wie Zahnräder, die perfekt

ineinander greifen“, beschreibt der 25-Jährige das Erlebte. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und die weiteren Rettungsdienste hätten

„**Ich bin schon mit sechs Jahren immer mit zur Feuerwehr gegangen.**“

Marcel Schön,  
Wehrführer in Neu-Bamberg

ten gemeinsam wunderbar funktioniert.

Die Brandeinsätze seien seltener geworden. Geübt werden solche natürlich trotzdem, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Zugewonnen habe hingegen die

Zahl der Verkehrsunfälle. „Ein schwaches Jahr ist ein gutes Jahr“, meint Schön hierzu, denn weniger Einsätze bedeuten auch weniger Verletzte.

Doch nicht nur das Amt des Wehrführers hat der 25-Jährige nun inne, nein, denn er macht quasi sein Hobby zum Beruf: Im April beginnt er seinen Job bei der Hauptfeuerwehr Ludwigshafen. Und so wie die Arbeitszeiten geregelt seien, bringe diese Kombination sogar Vorteile für sein Amt zu Hause.

Aber hat er in der Zeit bei der Warmrother Feuerwehr jemals etwas bereut? „Ja“, antwortet Schön prompt, „das Jahr, in dem ich pausiert habe, ärgert mich immer noch – das hätte ich mir wirklich schenken können.“

#### KURZ NOTIERT

##### Bildband

**MEDDERSHEIM.** Für alle Neubürger, die die wissenschaftlich fundierte Chronik als Bildband aus dem Jahre 1986 nicht haben: Man kann diese nun bei Ortsbürgermeisterin Renate Weingarth-Schenk, Naheweinstraße 14, erstehen.

##### Strahlentherapie

**BAD SOBERNHEIM.** Die Strahlentherapie zählt zu den Säulen der Behandlung bösartiger Erkrankungen, neben Operation und Chemotherapie. Dr. Ralph Mücke (Facharzt für Strahlentherapie) berichtet am Dienstag, 13. März, 19 Uhr, im großen Sitzungssaal im Rathaus über die Anwendung verschiedener Bestrahlungsverfahren und informiert zur aktuell wissenschaftlich belegten Komplementärmedizin in der Onkologie. Veranstalter ist die VHS Bad Sobernheim, der Eintritt ist frei.

##### TuS zieht Bilanz

**NEU-BAMBERG** (kk). An diesem Dienstag, 13. März, 20 Uhr, findet im Sportheim, Alzeyer Straße 4, des TuS Neu-Bamberg die Jahreshauptversammlung mit Jahresberichten und Teilvorstandswahlen statt.

##### Gemischter Chor

**NEU-BAMBERG** (kk). Am Dienstag, 13. März, 19 Uhr, findet im Bürgerhaus die Jahreshauptversammlung des MGV 1862 Gemischter Chor Neu-Bamberg mit der üblichen Tagesordnung statt.

##### Frauenhilfe

**KIRN.** Die evangelische Frauenhilfe trifft sich am morgigen Dienstag, 13. März, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum. Es werden Bilder von Ruanda gezeigt.

##### Bedarfsplan

**KREIS BAD KREUZNACH.** Am Dienstag, 13. März, findet um 14.30 Uhr eine Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung im 1. Obergeschoss, Salinenstraße 47, statt. Die Tagesordnungspunkte umfassen unter anderem die Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes 2017 bis 2019.

##### Seniorentreff

**SEIBERSBACH.** Schon am Dienstag, 13. März, um 15 Uhr trifft sich der Seniorentreff im Dorfgemeinschaftshaus zum gemütlichen Kaffeetrinken und Bingo spielen.

##### Frauenfrühstück

**WINTERBACH** (rko). Zum Frauenfrühstück am Mittwoch, 14. März, von 9 bis 11 Uhr lädt die Evangelische Gemeinde am Soonwald in das Gemeindehaus, Bergstraße 12, ein. Referentin Silke Platen wird zum Thema „Herzenssache – Wenn Gott mein Herz berührt...“ sprechen. Der Kostenbeitrag beträgt 6 Euro, Kinder werden betreut. Anmeldungen bei Anette Deveaux (Telefon 06756-855) oder Claudia Kielburger (Telefon 06756-892070 oder Mail cc.kielburger@gmail.com).

##### Musiker gesucht

**FEILBINGERT** (bev). Der Musikverein Feilbingert startet am Freitag, 16. März, um 20 Uhr in der Lemberghalle mit einer neuen Ausbildungsgruppe, die sich an Erwachsene richtet. Aber auch Jugendliche, die gerne ein Instrument auf neue, moderne Art erlernen möchten, sind in dieser Gruppe richtig. Einfach vorbeikommen und ausprobieren, fordert Vorsitzende Natasha Schuh Interessierte auf. Rückfragen unter Telefon 06708-2667.

# Warteliste wird immer länger

**RATSSITZUNG** Neu-Bamberg sitzt in Sachen Kita-Erweiterung in den Startlöchern / Keine Teilnahme am Dorfwettbewerb

Von Heidi Sturm

**NEU-BAMBERG.** In der Kita in Neu-Bamberg sind derzeit alle 40 Plätze belegt, davon sind 24 Ganztagsplätze mit Mittagessen und einer Öffnung von 7 bis 16 Uhr. Der Bedarf ist schon jetzt höher als das Angebot.

Diese Situation wird sich in absehbarer Zeit noch verschärfen, weil aktuell einige Kinder auf die Welt kamen oder noch unterwegs sind – was natürlich eine sehr erfreuliche Sache ist. Den extrem veränderten Lebensbedingungen junger Eltern will man in der Gemeinde Rechnung tragen, zumal auch Kitaplätze ein wichtiges Kriterium für den Zuzug junger Familien sind. Benötigt wird ein Anbau mit drittem Gruppenraum und Sozialraum, um die enge Situation zu entspannen. Die Gemeinde hat ihre Hausaufgaben gemacht und Pläne eingereicht, wartet jetzt händelnd darauf, wie viele Fördermittel genehmigt würden.

#### Platzvergabe nach sozialen Kriterien

Einstweilen wurden Kriterien für die Vergabe von Ganztagsplätzen festgelegt: Oberste Priorität gilt für alleinerziehende Berufstätige und Eltern, die beide ganztags arbeiten. Aber auch soziale Gründe wie etwa Pflege von Angehörigen oder schwere Erkrankung eines Elternteils zählen dazu.

Die Gemeinde wird sich in diesem Jahr noch nicht bei



Die Kita muss dringend erweitert werden. Ortsbürgermeister Marc Ullrich zeigt, wo der Anbau zum Spielgelände hin geplant ist.

Foto: Heidi Sturm

„Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligen. Laut einem Beschluss des Gemeinderats will man zunächst noch ein paar Anregungen aus der Dorfmoderation umsetzen, etwa Gestaltung von Grünanlagen oder Anlegen des Historischen Wegs. Auch im Uhrturn innen möchte man im Hinblick auf Besichtigungen noch ein paar Verbesserungen vornehmen. Wenn man dann gut aufgestellt ist, will man sich zum Wettbewerb abmel-

den. Einig war sich der Rat, dass die Ableitung des Regenwassers am Uhrturn geändert werden muss. Das Regenwasser aus dem vorderen Fallrohr läuft in die Dachrinne des direkt angrenzenden Privathauses und wird über diese abgeleitet. Damit es bei den häufiger auftretenden Fällen von Starkregen keine Wasserschäden durch eine überlaufende Rinne am fremden Eigentum gibt, soll dieses Fallrohr mit

dem hinteren Ablauf am Uhrturn zusammengeführt werden, der direkt an den Kanal angeschlossen ist.

Bei der Stromversorgung schließt sich die Gemeinde wieder der Ausschreibung des Städte- und Gemeindebundes an, die durch große Abnahme günstige Tarife bringt. Mehrheitlich wurde beschlossen, dass man jetzt Ökostrom ohne Neuanlagequote bezieht (was nur etwa 170 Euro jährlich bei

#### IM RAT NOTIERT

► Am alten Feuerwehrhaus sind Fälle von Vandalismus, Schmierereien und Alkoholisimus zu beklagen. Eine Lampe mit Bewegungsmelder soll jetzt diese dunkle Ecke erleuchten.

► Die Gemeinde ist bei den Gemeindarbeitern eine Kooperation mit Füllfeld eingegangen. Beide stammen aus unterschiedlichen Bereichen und können sich so gegenseitig unterstützen, wie etwa kürzlich bei einer Baumfällaktion, für die beide Dörfer gemeinsam einen Hubsteiger gemietet hatten.

einem Stromverbrauch von 85 000 Kilowattstunden entspricht). „Wir wollen damit auch ein Zeichen für umweltbewusstes Verhalten setzen“, sagt Ortsbürgermeister Marc Ullrich. Im vergangenen Jahr hat man bereits die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt, was zwei Drittel Stromersparnis bringt. Der Torbogen leuchtet mit Birnen mit LED-Glühfäden und als nächstes sollen die öffentlichen Gebäude auf Möglichkeiten zur Stromreduzierung abgeklöpft werden.

Der Gemeinderat konnte zwei Spenden annehmen: Der Förderverein der Kita spendete 500 Euro für die Anschaffung von Spielgeräten. Kultur- und Weinbotschafterin Emmi Frieß spendete die 150 Euro aus dem Erlös ihres jährlichen Kalenders für die Kulturförderung.